

# Schmerzende Sehnsucht (ZoSa)

Von abgemeldet

## Kapitel 10: Somewhere in Between...

### Somewhere in Between...

Hallöle! \*wünks\*

Tja, was soll ich sagen? Das ist das neue Kapitel, das ziemlich lange gebraucht hat... Ich hoffe, es möchte überhaupt noch jemand lesen. Ist ja alles schon ein wenig lange her, seit dem letzten Chap. Aber ohne euer liebes Feedback, wäre es sicherlich nicht weiter gegangen.

Ein besonderer Dank geht an Drancer2. \*knuffz\*

Nachdem ich deine ENS gelesen hatte, musste ich mich einfach hinsetzen und das Chap schreiben. Danke schön!! Ich hoffe, ich habe dich mit diesem Kapitel nicht enttäuscht...

Hab mir wirklich versucht Mühe zu geben, also, falls ihr danach alle verwirrt seid, ist alles Sanjis und Zorros Schuld! Die entwickeln gerade ein Eigenleben!!! \*kreischz und auf die beiden zeig\*

Ähem... ja, ich geh dann auch schon wieder und wünsche euch viel Spaß beim Lesen... \*drücks\*

Widmung: Euch allen! Vielen lieben Dank für alles!

-----

### Somewhere in Between...

"Gut...", meinte Nami und sah jeden einzelnen ihrer Freunde an. "Wir werden erst morgen Mittag weiter segeln, das heißt also wir haben genügend Zeit etwas zu unternehmen. Jeder kann das tun, was er möchte und wozu er Lust hat..."

Ein strahlendes Lächeln legte sich auf Namis Züge. Zorro wusste genau, dass diese Frau etwas plante. Irgendetwas, was ihm ganz und gar nicht gefiel. Er konnte es förmlich spüren. Dieses Lächeln hatte er bei dieser Frau schon zu oft gesehen, als dass er es nur als ganz einfaches Grinsen abtun konnte. Nami hatte dieses Lächeln nur dann parat, wenn sie sich auf etwas freute, was sie schon sehr lange ausgearbeitet hatte und nun endlich in die Tat umsetzen konnte.

Ein tiefes Seufzen schlich sich über seine Lippen, das jedoch in den Freudenschreien

der restlichen Mannschaft unterging. Alle schienen sich auf den kommenden Tag zu freuen. Alle... außer er selbst und ein seit heute Morgen schweigsamer Kapitän, der mit ausdruckslosen Augen irgendwo in der unergründlichen Ferne einen Punkt fixierte und diesen nicht mehr losließ...

"Cool! Dann kann ich mich nach den neuesten Praktiken der Medizin informieren und vielleicht neue Pflanzen entdecken!", quietschte Chopper vergnügt. Lysop nickte heftig mit dem Kopf, während er meinte: "Ja, und ich habe endlich auch mal wieder die Gelegenheit neues Material für meine Steinschleuder zu kaufen... Hihi..."

Ruffy hingegen sagte nichts. Starrte weiterhin in die Weiten des Himmels. Allein gelassen, verletzt und doch äußerlich so stark, dass Zorro es schon fast bewundernswert fand, wie sehr Ruffy sich verstellen konnte. Er war weitaus mehr als naiv und hippelig. Weitaus mehr...

Zorro sah aus den Augenwinkeln wie sich Nami zu Sanji gesellte, der etwas abseits des Geschehens stand. Rauchend, kühl, abweisend wie eh und je. Lächelnd, als hätte man ihr diese Geste aufs Gesicht gebrannt, beugte sie sich vor und gab dem jungen Koch einen Kuss auf die Wange, woraufhin dieser ihr ein sanftes, dennoch eher mattes Lächeln entgegenbrachte. Zorro dachte sich übergeben zu müssen...

Wie sehr ihn diese Frau innerlich zur Wut trieb, konnte er nicht in Worte fassen.

"Wir... gehen schon weil vor...", meinte Chopper schließlich strahlend, nachdem er seinen kleinen Freudentanz mit dem Kanonier beendet hatte. Gefolgt von Ruffy, der seinen Strohhut mittlerweile zu tief ins Gesicht gezogen hatte, als dass man auch nur annähernd eine Geste hätte daraus lesen können, und Lysop, der zu einer lautlosen Melodie seinen Kopf rhythmisch zu bewegen schien, verließ er das Schiff.

Zorro verweilte einen Augenblick, sah noch einmal zu dem scheinbar glücklichen Pärchen und entschied sich seinen Freunden zu folgen. Es hatte ja doch alles keinen Sinn...

Unbemerkt von Zorro selbst, folgte ihm unauffällig ein blaues Augenpaar. Solange bis es den Schwertkämpfer nicht mehr erhaschen konnte.

"Was ist los mit dir, Sanji?", fragte Nami und sah ihn fragend und zugleich besorgt an. Sanjis blaue Augen schienen den Punkt in der Ferne gehen zu lassen und wandten sich den rubinroten Augen vor sich zu.

"Nichts... Ist alles in Ordnung. Ich bin nur noch etwas müde. Das ist alles...", log Sanji und schnippte seine Zigarette über den Rand der Flying Lamp, hinein ins Ungewisse.

/Nein, es ist nichts... mir geht es gut. Ich habe nur Zorro geküsst, die Kontrolle über mich selbst verloren und nun schwirre ich irgendwo zwischen Zeit und Raum umher und versuche das alles aus meinem Gedächtnis zu verbannen. Aber es klappt einfach nicht!! Aber soweit geht es mir wirklich blendend!/  
/

"Na dann, wenn weiter nichts ist...", sagte Nami und lehnte sich an Sanjis Schulter.

"Wir haben heute so viel Zeit... Richtig ungewöhnlich... Was wollen wir zuerst machen? Mhm, ich habs! Lass uns doch zuerst in die Stadt gehen. Dann kannst du auch schon mal ein paar Einkäufe erledigen... Ich helf dir auch dabei!"

Wieder nur ein kleines Lächeln seitens dem jungen Koch. Die Gedanken zu tief in sich selbst begraben, zu verschlossen vor Nami, machte sich Sanji mit der orangehaarigen Frau auf in die Stadt. Unwissend, dass der heutige Tag sein Leben von Grund auf verändern sollte...

Sie irrten durch verschiedene Strassen, durch kleine fast schon gemütliche Gassen, sahen die unterschiedlichsten Leute, begegneten den eigenartigsten Ständen auf dem Markt, fanden die imposanteste Kirche mit dem schönsten angelegten Garten, den Sanji bisher gesehen hatte, und betrachteten die wohl kleinsten Häuser des gesamten Planetens...

Alles in allem genoss Sanji die Zeit, in der er sich selbst ablenken konnte, in der er sich selbst wiederfinden konnte zwischen all dem Chaos, welches in seinem Kopf regierte. Die Zeit, in welcher er so sein konnte, als wäre nichts geschehen. Ja, er war wieder einfach er selbst...

Er lachte, fühlte sich einigermaßen beruhigt und wohl, schäkerte mit Nami und genoss es einfach durch die vielen Strassen dieser wirklich schönen Stadt zu laufen. Aber all dies hielt nur so lange, wie ihn diese kleine Stadt von seinen wirren Gedanken ablenkte.

Und diese Welt, die entstand, ohne dass ein grünhaariger Schwertkämpfer darin vorkam, zerbrach in just dem Augenblick, als Nami Sanji zur Seite nahm und leise meinte:

"Weißt du was? Lass uns heute Nacht woanders übernachten. Nicht auf dem Schiff bei den anderen. Lass uns einfach mal Zeit für uns beide nehmen... Ich hab da auch schon eine Ahnung, wo... Sagen wir einfach, wir treffen uns um halb acht vor diesem riesigen Hotel, das wir vorhin gesehen haben. Du weißt doch welches, oder? Das mit den großen Fenstern und den blauen Fensterläden. Ich muss nur noch was erledigen. Also, sei mir ja pünktlich!"

Und mit einem kurzen Kuss auf Sanjis Mund war sie verschwunden. Abgetaucht in der strömenden Masse dieser vielen Menschen mit den unterschiedlichsten Gesichtern, die Sanji mit einem Mal so unglaublich fremd und böse vorkamen. Aber vielleicht waren es gar nicht die Menschen, die so waren, wahrscheinlich war er es einfach selbst. Er war der störende Faktor der gesamten Idylle. Er hingte sich an einem Ereignis des heutigen Tages auf und konnte davon nicht loslassen...

Und plötzlich kam Sanji das alles so ungemein verlogen vor, was er hier machte...

/Was willst du wirklich? ... Was?!?!?/

Mit schwerem Gemüt wandte er sich um und wollte sich gerade wieder in Bewegung setzen, als er in das Gesicht eines Mannes starrte, der unweit von ihm entfernt stand, und ihm leider zu bekannt vorkam, als dass er einfach an ihm hätte vorbei gehen

können. So tuend, als sei er ein Fremder...

"Ähm... Hallo, Zorro...", sagte er letztlich, als der Schwertkämpfer vor ihm stand, und versuchte die in ihm aufkeimende Szene zu unterdrücken. Doch es gelang Sanji nicht. Das Bild setzte sich lebhaft vor seinem inneren Auge zusammen. Der hölzerne Flur der Flying Lamp, Zorro und er selbst und es war Sanji als könnte er die Lippen des anderen wieder auf seinen eigenen spüren...

Nervosität breitete sich merklich in ihm aus...

"Noch keine Einkäufe gemacht?", fragte Zorro und sah Sanji kühl an. Sanji, den Gedanken und die herauf kochende Nervosität versuchend abzuschütteln und aus seiner Starre erwachend, schüttelte den Kopf und erwiderte ehrlich:

"Nein... ich wollte gerade losgehen..."

/Zorro hat seine Maske wieder aufgesetzt. Er scheint wie immer zu sein... aber ist er das auch?/

Unschlüssig standen sie nun voreinander. Die Masse um sie herum drängelte sich nicht an ihrer beider Schicksal teilnehmend weiter. Die Gespräche um sie herum fanden weiterhin stand, das Lachen diverser Menschen verebbte nicht und auch keiner der hier Anwesenden schien es auch nur annähernd zu interessieren, was in ihnen vorging. Waren Menschen denn wirklich so kühl?

"Tja, ich geh dann mal...", sagte Zorro nach einer Zeit der Stille und wollte sich der schiebenden Menge anpassen, als Sanji meinte - er wusste nicht wieso er das tat, es kam einfach wie selbstverständlich über seine Lippen: "Du kannst mir ja helfen..."

Zorro verharrte einen Moment, sah Sanji unsicher an. Dann zuckte er nur mit den Schultern und sagte letztlich:

"Von mir aus... Wenn du es nicht schaffst, das Zeugs allein zu tragen..."

Seine für kurze Sekunden aufgeflackerte Unsicherheit war aus seinen Augen verschwunden. Einfach so, während Sanjis Nervosität weiterhin anwesend war...

"Das würde ich sehr wohl! Bilde dir also nicht zuviel darauf ein!", erwiderte Sanji und lief voraus.

"Pah! Tu ich gar nicht. Ich sag nur die Wahrheit!", sagte Zorro und schloss sich dem jungen Koch an.

"Sehr witzig, wirklich!", konterte Sanji.

Sie zankten sich wie immer. Liefen nebeneinander her und taten das, was sie am besten konnten: Sich streiten. Ja, darin waren sie wahrscheinlich wirklich die Besten.

"Du hast mich gebeten, dir zu helfen und - "

"Ich hab dich nicht gebeten! Ich - "

"Vielleicht nicht direkt, aber unterbewusst schon!"

"Du kannst einen wirklich zur Weißglut treiben, Zorro!"

Das Streitgespräch nahm auch nicht ab, als die gesamten Einkäufe erledigt waren und sie sich unter einem langsam nächtlichen Himmel den Weg zurück zu ihrem Schiff bannten. Immer wieder ergab ein Wort das andere, immer wieder widerlegte der eine das Wort des anderen und immer wieder bekamen sie von Umstehenden mitleidige Blicke zugeworfen. Und sowohl Sanji als auch Zorro war froh, dass wieder alles so zu sein schien, wie es zuvor schon gewesen war.

Zorro schleppte einen Sack Kartoffel über seiner rechten Schulter und in der linken Hand hielt er scheinbar mit spielender Leichtigkeit drei vollbepackte Tüten. Sanji hingegen trug in der einen Hand nur eine Tasche und in der anderen zwei. Dennoch fühlte er sich müde und schlapp. So ein langer Einkauf strengte doch an...

Den Gedanken, dass er sich um halb acht mit Nami vor dem Hotel treffen sollte, hatte er in die Tiefen seines Bewusstseins verdrängt. Mit schweren Schritten betraten sie endlich die Flying Lamp und konnten in der Küche die Tüten ablegen. Sanji machte sich sogleich daran, die Sachen gut zu verstauen und sie vor allem dahin zu räumen, wo Ruffy nicht so schnell dran kommen würde.

Zorro hatte sich auf die Bank am Esstisch gesetzt und spielte mit einer dort stehenden und noch ungeöffneten Flasche Wein. Er nahm sie oben am Flaschenhals und drehte sie hin und her, gab sie von der einen Hand in die andere und starrte unentwegt darauf ohne seinen Blick von dem Etikett abzuwenden. Jetzt war wohl zwischen ihnen wieder alles so, wie es schon immer gewesen war. Vielleicht war es auch einfach besser so...

"Magst du einen Schluck?", fragte Sanji schließlich, nachdem er das ganze Zeug dahin verstaut hatte, wo es hingehörte und Zorro eine Weile bei dessen kleinen ‚Spielereien‘ zugesehen hatte. Er wusste, dass Zorro ihn bewusst nicht gefragt hatte, ob er ihm helfen sollte und auch, dass Zorro genau wusste, dass Sanji niemals jemanden darum bitten würde ihm beim Einräumen der Lebensmittel zu helfen. Das war seine Aufgabe, welche er selbst erfüllen wollte, damit er wusste, wo welcher Gegenstand zu finden war und alleine war man meistens in solchen Dingen einfach schneller...

Und genau das wussten die anderen mittlerweile schon.

Zorro sah ihn fragend an. Flog mit seinen Blicken von Sanjis Gesicht zurück zu der Weinflasche, dann wieder zu Sanji, der einfach dort am Herd stand, schon wieder rauchend, aber dennoch mit einem lächelnden Ausdruck.

"Von mir aus...", sagte Zorro und streckte die Hand aus, damit Sanji ihm den Korkenzieher geben konnte. Doch zu seiner Verwunderung musste er wenige Sekunden darauf feststellen, dass sich Sanji mit leisem Seufzen vor ihn hinsetzte, zwei

Gläser vor sich und Zorro stellte und die Flasche nahm und sie folgend entkorkte.

"Stört dich ja nicht, wenn ich was mitdrink...", sagte Sanji, worauf er von Zorro wieder nur ein Schulterzucken erhielt und dann doch die Worte: "Tu was du nicht lassen kannst..."

Sie sprachen wieder wie zwei Menschen miteinander. Wie sie zuvor auch schon ab und an miteinander gesprochen hatten und verhielten sich auch wieder so. Sanji schenkte sich als auch Zorro ein, genoss die Anwesenheit des anderen und war froh, dass sich die Lage zwischen ihnen wieder entspannt hatte. Wie es nun weitergehen sollte, darüber wollte er erst einmal nicht nachdenken. Erst einmal war es wichtig, dass sie wieder wie immer waren...

Nach dem zweiten Glas Wein lauschte Sanji angestrengt nach draußen. Er glaubte es regnen zu hören. Nachdenklich stand er auf, öffnete die Tür der Kombüse, um sich zu vergewissern, dass es wirklich regnete oder ob ihm seine Ohren dank des wenigen Alkohols schon Streiche spielten. Und tatsächlich... es goss in Strömen und es schien auch kein Ende mehr nehmen zu wollen.

Im Nachhinein wusste Sanji nicht mehr, was ihn genau in den strömenden Regen getrieben hatte. Ob es die Tatsache war, dass der Alkohol ihn tatsächlich schon leicht unter Kontrolle gebracht hatte oder ob es eher an der Tatsache lag, dass sich Zorro erhoben hatte und nun hinter ihm stand. Vielleicht war es auch einfach beides...

So lief er hinaus und stand mit einem Male mitten in dem kühlen und erfrischend wirkenden Regen, der alles binnen weniger Sekunden in ein einziges Nass tauchte. Sanji schloss für wenige Augenblicke die Augen und hob sein Gesicht gen Himmel, der zu weinen schien wie schon lange nicht mehr.

Er stand einfach da, genoss das Geräusch und vielleicht auch einfach den Fakt, dass all seine Probleme von dem Regen in diesem Moment weggespült wurden. Er fühlte sich frei, spürte die Leichtigkeit der Leere und war froh über die Tatsache, dass alles wieder beim Alten zu sein schien.

"Du erkältest dich noch!", murrte plötzlich eine Stimme neben ihm. Sanji öffnete schwer die Augen und sah zunächst nur eine schwache und schwarze Silhouette durch den Regenvorhang. Dann aber erkannte er deutlich Zorro, der ihn genauso murrend ansah wie es sich bereits schon in seiner Stimme zuvor widergespiegelt hatte.

"Quatsch... Oder machst du dir etwa um mich Sorgen?", fragte Sanji eher neckend als ernst. Zorro antwortete darauf nichts, sah ihn nur an und Sanji wusste in diesem Augenblick auch schon die Antwort. Keine Antwort war immerhin auch eine Antwort. In diesem Falle würde sie wohl positiv ausfallen...

Die bedrückende Stille kehrte zurück. Die Leere, die es einem fast unmöglich machte frei zu denken.

Einfach die Ungewissheit, was nun zwischen ihnen war...

/Ich muss es herausfinden. Nicht nur für mich, nicht nur für Zorro... sondern auch für Nami. Ich bin es ihr schuldig... und ich halte das alles nicht mehr aus.../

Sanji richtete leicht errötend - wenn er auch nur an seine folgende Frage dachte, die an Peinlichkeit nichts mehr zu überbieten hatte - seinen Blick wieder zu Zorro, atmete tief ein und fragte schließlich das, was er sich unter normalen Umständen niemals getraut hätte. Aber mal im Ernst, was war schon noch normal?!

"Zorro... Darf... Darf ich dich... küssen? Ich muss... etwas rausfinden...", fügte er ehrlich hinzu.

Zorro schluckte schwer. Gut, er hatte wirklich jetzt mit allem gerechnet. Aber nicht mit DEM!!!

/Sanji will was rausfinden? Deshalb will er mich küssen... Mann, diese Logik! Aber ich kann mir schon denken, was er herausfinden will... Die Wahrheit... und ich glaube, es ist wirklich langsam an der Zeit sich darüber Gedanken zu machen.../

Zorro machte einen Schritt auf sein Gegenüber zu, bemerkte komischerweise und eigentlich vollkommen unpassend in diesem Augenblick wieder einmal, dass Sanji ein bis zwei Zentimeter kleiner war als er selbst, um sich folglich zu diesem hinunterzubeugen und leise zu sagen:

"Aber nur um es herauszufinden..."

Sanji zuckte bei diesen Worten unmerklich zusammen. Er hatte Angst, Angst, dass danach etwas geschehen würde, dessen Konsequenzen er noch nicht abschätzen konnte. Was war wenn er sich eingestehen müsste, dass er gar nicht Nami, sondern Zorro...?

/Das wird nicht geschehen! Das wäre dir doch dann schon früher aufgefallen! Also, los... Cheer up! Tus einfach!/

Vorsichtig trat Sanji noch einen Schritt näher an Zorro heran und beugte sich leicht nach vorne, sodass sich letztlich seine eigenen Lippen mit denen des Schwertkämpfers vereinten. So sanft und scheu, dass es ein angenehmes Kribbeln auslöste. Der Regen prasselte weiter auf sie ein, drang durch ihre Kleider, durchnässte sie vollkommen, aber das schien in diesem Moment alles andere als von Bedeutung. Alles, was von bedeutend mehr Wichtigkeit zu sein schien, war das Gefühl, dass sich in Sanji ausbreitete, dass er bei Nami noch niemals zuvor so intensiv empfunden hatte...

Geborgenheit...

Namis und Zorros Küsse waren beide angenehm, aber in Zorros Küssen konnte er sich verlieren. Sie waren anders, vollkommen anders wie Namis. Sanfter, intensiver... leidenschaftlicher?

Langsam trennte sich Sanji von Zorros Lippen, der den zaghaften Kuss sanft erwidert hatte, konnte seine Augen aber nicht von ihnen lassen. Er hatte nicht mehr so weit

gehen wollen, aber jetzt war es geschehen und er hatte es doch getan. Wusste er nun mehr? Hatte er das herausgefunden, was er hatte finden wollen? Oder war er in weitaus mehr Chaos gefallen?

/Alles dreht sich... mir ist heiß und kalt zugleich... mir ist schwindlig und ich bin nervös... Was ist nur los? Ich verstehe mich immer noch nicht selbst. Ich wollte es herausfinden, aber ich weiß nicht, ob das wirklich die Wahrheit ist... Verdammt... ich hab mich wirklich verloren!/

Sie standen immer noch eng beieinander, spürten den Atem des jeweils anderen auf den eigenen Lippen und konnten trotz des Regens in die Augen des anderen blicken. Zorro war sich sicher, dass Sanji - nach seinem Gesichtsausdruck zu urteilen - weitaus mehr verwirrt war als zuvor, dass er nicht das gefunden zu haben schien, was er sich vorgenommen hatte zu finden. Er wollte sich von dem jungen Koch zurückziehen, wollte ihn nicht weiter quälen und sich auch nicht...

/Das wars dann wohl.../

Doch Zorro wurde mit der nächsten Handlung des Koches überraschend zurückgehalten. Dieser lehnte sich abermals vor und küsste den anderen. Dieses Mal aus vollkommen freien Stücken. Zorro war so verblüfft, dass er zunächst nur steif dastand, bis Sanji schließlich seine Arme um Zorros Nacken legte und ihn noch näher zu sich zog. Ohne weiter über den Verlauf der Dinge nachzudenken, erwiderte er den dieses Mal schon intensiveren Kuss des anderen...

Sanji so nah zu sein ohne derjenige zu sein, der es nur allein wollte, war ein Gefühl, das schlecht zu beschreiben war. Vielleicht war Zorro in diesem Moment schlichtweg glücklich... Ja, einfach nur glücklich...

Bald schon schien keiner mehr der beiden sich noch darüber bewusst zu sein, was sie eigentlich taten. Es schien nur noch sie selbst und den Regen zu geben, den Atem des anderen, der sich irgendwo zwischen dem eigenen und dem Lippenpaar des anderen verlor und sich mit der feuchten Luft zu vereinen schien, das Gefühl dem anderen nah sein zu dürfen, einfach so ohne jeglichen Zwang...

Sanji hatte das Treffen mit Nami schon längst vergessen, oder bewusst verdrängt, er vermochte es nicht mehr zu sagen, und konzentrierte sich stattdessen darauf nicht unter Zorros Küssen unterzugehen, sich darin hoffnungslos zu verlieren, die eigene Kontrolle einbüßen zu müssen.

/Zorros Küsse sind angenehmer... sie... machen... süchtig.../

Sanjis linke Hand hielt immer noch Zorros Nacken fest, während die andere sich unter das weiße T-Shirt des anderen geschoben hatte, um dort auf dem Rücken sanfte Streicheleinheiten zu verteilen...

Das Gefühl über Zorros Haut zu streicheln, löste in Sanji ein weiteres Kribbeln aus. Ein Schauer jagte den anderen und der junge Mann musste zugeben, dass er dieses Gefühl nicht mehr missen wollte und er wusste, dass diese Tatsache gefährlich

werden konnte...

Denn es war weitaus mehr, als nur ein ‚Suchen‘ und ‚Finden‘. Das alles, diese gesamte Situation, wäre nicht so gefährlich, wäre da nicht Verlangen und Sehnsucht mit im Spiel. Und beides, dass wusste Sanji im folgenden Augenblick, als er unter Zorros Küssen und dessen Berührungen leicht zu zittern begann, besaß er. Er wünschte sich in diesem Augenblick nichts weiter, als dass dieser Moment ewig währte. Aber die Realität würde sie beide wieder einholen... aber daran wollte er momentan nicht denken...

Zorros Hände waren unterdessen bei Sanjis Hemd angelangt, wo sie sich langsam und vorsichtig daran machten die einzelnen Knöpfe zu öffnen. Keiner der beiden wusste, welche Folgen das für sie beide haben würde, geschweige denn machte Anstalten sich zu wehren um somit ein Ausarten der Situation zu verhindern...

Ohne die mittlerweile innigen Küsse abbrechen zu lassen oder sich voneinander zu trennen, drängte Zorro Sanji sanft aber dennoch bestimmt die Treppen nach unten, um mit diesem letztlich in seinem Zimmer zu stehen, die Tür mit seinem Fuß hinter sich zu werfend.

Sanji seufzte leise auf, als Zorro mit seiner linken Hand begann seinen Nacken zu massieren. Seufzte leise gegen das andere Lippenpaar, spürte die Zunge des anderen an seiner eigenen. Verlor sich irgendwo zwischen all den vielen Eindrücken und Empfindungen. Er genoss die Berührungen, die Küsse des anderen... es gefiel ihm...

Er fühlte sich zum ersten Mal in seinem Leben geborgen...

Sanji wusste auf was er sich einließ, er wusste auch, dass er sich noch wehren konnte, er wusste, dass Zorro ihn gehen lassen würde. Noch war Zeit, noch konnte er einfach gehen, Zorro zurückweisen.

Aber er wollte und konnte es nicht...

Er wollte hier bei dem anderen bleiben, nicht gehen und wieder so tun, als sei nichts geschehen. Das würde er nicht noch einmal verkraften. Irgendetwas trieb ihn immer mehr in die Faszination und in den Bann des Schwertkämpfers. Wahrscheinlich hatte er sich schon zu tief in ihm verloren, als dass er es verleugnen könnte...

Nein, Sanji würde nicht gehen...

Er würde bleiben...

Hier...

...

...

...

...bei Zorro...

\*\*\*\*\*

When you come back down  
If you land on your feet  
I hope you find a way to make it back to me...

[Lifehouse - 'Come back down']

\*\*\*\*\*

**//TBC//**

That's it! Hoffe, es war nicht zu lang und es war einigermaßen erträglich... ^.-\*

Hoffe, ihr hattet alle einen guten Rutsch ins neue Jahr! \*knuddlz\*  
Also, \*jedem ein glas Sekt in die Hand drückt\* Alles Gute im neuen Jahr und dass eure  
Vorsätze sich erfüllen!  
Ich schaffs ja irgendwie nie so wirklich... \*drop\* Naja, vielleicht dieses Jahr...

\*wünks\*

Danke für eure Unterstützung und euer liebes Feedback! Ihr seid wirklich lieb! \*jedem  
ein Schokoherz schenk\*

Liebe Grüße und hoffentlich bis zum nächsten Mal (vor dem Chap hab ich jetzt schon  
Angst! \*löl\*)

Lea^^